

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Lichtenthal 87

Straßburg (?), [um 1450-1454]

Meister Eckhart: Rede der Unterscheidung (Ausz.)

[urn:nbn:de:bsz:31-35953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35953)

gelassenheit So erwirsdoch bewunde
 In dir des lidendes fruchtbarkeit das
 du sin erwirdest messen In erwirdest dz
 gebe uns d' hbe zu erfolge In sudayn
 richter fruchtbarkeit Amen **Ein gar**
gute lere vnd heisset die guldm bredige

In allen dingen do ich omme mit wil
 do wil omme gotte so ich mich an ir
 losse so muiss er omme von not welle
 als er In selber wil In wurdigfor
 same sol mit eigent funden werden
 Ich wil die oder ich wil also oder
 Ich wil das Fund end lue vngon
 siner eige willen. **W**an woder
 mensche In d' gelsorsamy des sinen
 vngon vnd sich der sine vngon do
 muiss got von not irgon **D**as treff
 tigste gebete vnd wil noche das
 almechtigste alle ding zu erwer
 bende vnd das aller wurdigste
 ding ob allen dinge das ist das gebet
 te das do got vss eme ledige gemute
 Je lidig das ist Je me das gebete vn
 das wercke mit vnd wurdig vnd
 loblicher ist vnd vollkomend vnd
 ledige gemute vernag alle dinge
 vnd das ist em ledig gemute **D**as

do mit gulte bekimbt ist noch zu mit
gebunden ist noch das sin bestes zu
kemer zwise gebunden hat noch
der sich mit onemet In kenen dinge
den das er allen In dem ewellen got
tes versunden ist und des sinen
gangen ist man sol mit off horen zu
beten man vnde den das man sich
welle demige mit den den man
do gegenwürtig het und anbetet
das ist gott **N**emer en stot kenen
fride off in die **E**s kime von dme
eigne, zwellen man mercke es mit
Es entschuldiget den menschen mit
die dng oder die zwise wie woldz
si in hinderent **E**und du bist es selb
das dich hinderet **W**an du haltest
dich amorden lict In der dng
darin hebe an die selber **S**in erste
an und loß dich in der warheit
Wen wo du am flühest do vndest
du hindernisse und onfride es
si was das sig **D**ie lüte die friden
süchent In vsvendige dng **E**s
sye an setten an zwise an mercke
oder an lüte oder an dem alleide
od ander armit od and smochet

wie grosse die sünde das ist noch den
 alles nutz und gut in keine fride
Sü sündent alle unrecht die also sünd
 ent Je weiter si vßgond Je enynder
 si vndet das si sündent **S**ü drint
 als ein der eines der eines weges feret
 Je weiter er gatt Je mehr feret der
 mensche losse sich selber **S**ü de erste
 sündte er alle ding gelossen ob er noch
 behübe rechtum oder ere **E**r lat al
 les dar das weltliche lute mögent
 gewinnen und auch begere als wer
 lich si sin eigen werent **N**ym du
 selbes war und wodu dich vndest
 do los dich und das ist dar aller beste
Nu mercke das das sich nie mensche
 vil gelieb et sünde sich nach me
 zu lossende **E**s ist ein rechttes und
 on gliches widergelt **A**ls vil du
 vßgest allen dingem als vil noch
 nymre noch me get got in in mit
 alle dem sinen. **U**nd also du zu mal
 vßgast In allen dingem des dinen do
 vndest du friden und ando merget
 man sol auch allen flis daruff legen
 das man gut sie mit also was man
 tüge und was man kume die

wercke sint mit anzusehen sind wie
der grund der werck sy und mit us
em tün **D**oen die werck heiligent
uns mit zu sillent die werck he
lige. **D**er grund daran es alles lit
ist das der menschen werck und
grund gut syge. **D**o die menschen
re werck abnemet. das ist das der
menschen gemüte gentsliche zu got
gericht sye. **D**aruff setze alles din
schiere das dir gott groß werde in
dir din ernste und flis zu ime sye
In allen dinen wercken und in alle
dinen lossen. **D**er gott anhaftet
dem hafft alles das an das gotlich
ist und flühet alles das ungleich
und frönde ist. **A**ven recht ist in
der werheit dem ist in allen stetten
und bi allen luten recht **A**ven ab
unrecht ist dem ist unrecht in alle
stetten und bi allen luten. **A**ven
recht ist der hett got in der werheit
by im. **A**ver aber gott in der wer
heit hette der hett in allen stetten
und an der stosse und by allen lute
als wol als in der kragen oder in
der emuge oder in der zelle ob er in
ander recht hett. **A**nd den mensche

mag manan gelyndere wen er het
 allen got und memet allen got **D**er
 mensche treit got In allen sinen wercke
 und In allen sachen und alle des men
 schen wercke vordere got luterliche
 und aller siner wercke mag In niemad
 gelyndere und als got kein manigual
 tikeit mag zerstoren **A**ls mag den men
 schen quitz zerstoren und verma
 nigualtikeit **W**an er ist ein In dem ene
 do alle manigualtikeit ein ist und
 ein vnder manigualtikeit ist. **D**er men
 schel got nimen In allen dinge und
 sel In gemute gewene das er alle gut
 got habe In gegenwertikeit In dem
 gemute und In der veremunge und
 In der myne. **M**ercke wie du dines
 got nimest **S**o du bist in der bruce od
 In der zelle dasselbe gemute behalte in
 trag es vnder die nemung und In die
 vnrue und in die vnglicheit. **D**u selt
 auch in den vordere engliches gemut
 han und vngliches getruwen und myn
 nen In dines gotte und englichen
 ernste. **W**ere du als glich sel hinder
 te dich niemad dines gegenwertigen gottes
Aber wem got als in der worteit mit
 Inne ist sander das er In quiff von vff
 vordere nimen In dem und In dines

Dem ist got mit worte alle ding den
mag lichte sin das in hundert ont allen
böses sinder ont gutes. Das gener
lich haben gottes lit ande gemüte in
an em mynmedlichen vernunfftige
zükeren ond menen gottes mit eme
setten angedencken In em glucke
Der mensche sol mit habe noch im losse
gerunge mit eme gedachten gott als
wen der gedant w gatt so w gatt ont
der gott Sinder man sol haben eme
geweste gott der gote wergit mit der
mensche bere den willedichte abe
got als in wesen hatt der my mit got
gottlich ond in de stomet er in allen din
gen Wen alle ding smadent Ine
gottlich ond got erbildet stam in got
lich In allen dinge In yne blicket got
alle gut In In ist em absteide abtere
Wd em Inbilde smet gemymte gegen
wurtige gottes. Und der mensche suchet
mit wirtze Wen in hundert tem wirtze
Hiezii gehört fliss ond mymie ond
wol verston in selbes Inerwendkeit
Wd em waacker vernunfftiges wiss
waruff das gemüte stonde In den din
gen ond by den luten das mag der
mensche gut geleren mit flichen, so

vffwendiget **S**and er muß innerlich
 umbert leren die dinge durch breche
 vnd sinen gott inneren vnd die krefte
 dichten künne in sich er bilde In einer
 wefentlichen wif gleich wif als vnd
 der schreibe wil leren der muß sich wil
 vnd dieke an den wercken göben **E**
 muß ontg haben em gedenten einer
 jeglicher büch staben vnd den in sich
 verbilden vil vaste **D**arnoch vurt
 er des bildes zu mol lidig vnd des an
 gedentens vnd schribet lichtlichen
 vnd frulichen **A**ls sol der mensche mit
 götlich gegenwertigkeit durch gange
 in vnd mit der forme siner geminten
 gottes durch formet vnd in in gewe
 ren in das in in gegenwertigkeit lict
 te ohe erbeit vnd ein bloßheit vremen
 In allen dingen vnd der dinge zu mol
 ledig bliben **V**nd do muß zu dem erste
 ein angedencken vnd ein mercklich
 innerlich inner bilde zu gehören **A**ls
 dem schüler die kunst **F**ur das hertze
 wal gottes ist do mügent die creature
 mit scatt haben noch vnde **F**ur sullet
 vnd alle dinge grölich zu got losen künne
 vnd zu frumen es sy was das sy wo
 vure sint was vure sehent oder horent
 vure freinde das si oder vure ungluch

Ist uns Recht und mit ee Die
Neigung Zu den sünde ist mit sünde. **S**and
zweien sünden ist sünde. **N**eigung Zu
den sünden ist ein biß der sünden. **D**arub
phte der meiste mit zweien wunsten
das im verhung Neigung Zu de sünde
Lugent und contingent ligent. **I**n der wille
In der vorheit mit dem wille. **V**ermag
Ich alle ding Ich mag aller menschen ar
beit trage und alle armen spisen und
aller menschen wercke werten. **W**an
zwellen tun als balde ich es vermag und
han geton. **I**st vor got gleich der wille
Ist Recht und ganz der one alle eigen
schafft ist und der im selber es ganz ist
und in den wille gottes erbildet. **I**n
geformet ist. **J**e bechter und je vorer
der wille ist und in dem wille ver
macht du alle ding es sy minne od was
du wilt. **D**u solt wissen das zwey ding
ander mynne sint das ein ist das wesen
der mynne das and ist das wercke od
vßbruch der mynne des wesen statt
der mynne ist allen. **I**n der wille. **V**er
such one wille hat der hat auch me
der mynne das ander ist ein wercke
oder ein vßbruch vor der me habe das
weis onema von de andere das sit ver
borgen. **I**ndem grunde der selen das drit
ist vßbruch der mynne das schmet sere

197

Im Innekeit und andacht und jubiliere
und ist alwege das best. Aber der selbe
das du dete do du in dem aller größten
trist were dasselbe leretu so du in dem
aller größten lide bist. Und halte dich
In aller ewig als du dich do hieltest. Es
ist kein zott als gut got zu comen den
do man gotte umbgot losset und wie
dir was do du in hettest also zu die wile
du sin mangelst so comdest du in. Das
were allen ein vorer und volkomin wil
le das man gantz were getrette In got
tes willen und one eignen willen were
und wer der meheit der ist auch me
und gewerlich in got gesetzt. So ein
Aue maria gesprochen In dem do der men
sche vff gait sin selbet ist mit den tuseht
felter gelesen one das. Und entrit wer
besser In dem den gar vil gegangen one
das. Was an dem menschen comen sol
das muß durch got an in comen do nympt
es sinen gesmact und wirt got was
und do nymet er got In aller bittkeit
Als In der höchsten süßkeit. Vor in
volkomin hymne sol man daran mercke
ob man habe große hoffunge in züner
sicht zu got hymne hett mit allen ge
trawe sind süßheit ein vor wissen in
wissentlich sicherheit. Die aller böste
penitencie damit man großlich in vff;

Sinder nusse smer Innewendikeit solich
 gantz zu frude und gynn des mit vil
 an. Darab gestattet gott das die sin
 frunde vallerit In krankheit off das
 In alle enthaltunges sturung und hoffung
 abgang do si sich off neigent und
 enthalte mochtent und das er allem
 Ir offenthalt und trost und Guierloß
 sy Amen. **Die notigende heisset der val**

Unser lieber hre **Yhu** **scye** grunt
Yhu sprach **Es** sy den das das
 weissen korn werde geworffen In die
 erde und dar In sterbe so blibet es
 allem. **Es** es aber das es stirbet so brin
 get es vil fruchte. **Die** hat geredt
 In mit der vorheit die zwiffheit der
 watter. und In dem gleichnisse hett
 er gememet das wir auch muessen
 sterben sullen wie Jener frucht
 werde und vollomen In tugende. **Wen**
 als zweng als das weissen korn In
 dem and ding mag entpfalen In and
 forme es sy den das es alzu mol entver
 de und sterbe der forme der es Jetzunt
 hett. **Als** zweng Inigent vor angeleit
 werden und veremiget mit unserm
 lieben hre **Yhu** **Yhu** und gezieret
 mit smer tugende. **Es** sy den das wir
 ablegent und sterben unser selber